

# Örtlicher Seniorenpolitischer Maßnahmenkatalog

für die Gemeinde Sandberg (Rhön)

Landkreis Rhön-Grabfeld

## MARKTPLATZ der GENERATIONEN



## IMPRESSUM

**Dieser Maßnahmenkatalog wurde im Rahmen der Beratung mit Bürgermeisterin Sonja Reubelt und der Quartiersmanagerin der Gemeinde Sandberg (Rhön) erstellt.**

Projektberaterin und Autorin: Ines Riermeier

Projektbüro Marktplatz der Generationen

landimpuls GmbH

Bayernstraße 11 | 93128 Regenstauf | 09402-948284 | [mdg@landimpuls.de](mailto:mdg@landimpuls.de)

### **Im Auftrag des**

Bayerischen Staatsministeriums für Familie, Arbeit und Soziales

Juli 2021

# INHALT

<b>1. Das Programm „Marktplatz der Generationen“</b> .....	<b>4</b>
<b>2. Ziel und Zweck des Örtlichen Seniorenpolitischen Maßnahmenkatalogs</b> .....	<b>4</b>
<b>3. Ausgangssituation</b> .....	<b>5</b>
Eckdaten zu Sandberg (Rhön) und demografische Daten .....	5
Lage, Infrastruktur und bestehende Angebote für Senior:innen .....	6
<b>4. Handlungsbedarf vor Ort, Ziele und Maßnahmen</b> .....	<b>7</b>
Handlungsfeld Markt und Barrierefreiheit .....	7
Handlungsfeld Dienstleistungen und Mobilität .....	8
Handlungsfeld Gesundheit und Pflege .....	11
Handlungsfeld Gesellschaftliche Teilhabe & bürgerschaftliches Engagement .....	17
Handlungsfeld Selbstbestimmtes Wohnen und neue Wohnformen .....	18
<b>5. Abschließendes und Ausblick</b> .....	<b>19</b>
<b>QUELLEN</b> .....	<b>20</b>

## **1. Das Programm „Marktplatz der Generationen“**

---

Der demografische Wandel stellt aktuell für alle Städte, Märkte und Gemeinden in der Bundesrepublik die zentrale Herausforderung für zukünftige Entwicklungspfade dar. Im Mittelpunkt strategischer Überlegungen und politischer Entscheidungen stehen Fragen wie: Wie wollen wir mit unserer alternden Gesellschaft umgehen? Wie werden wir den Bedürfnissen und Bedarfen älterer Menschen gerecht? Wie wollen wir die Rahmenbedingungen dafür in den nächsten dreißig Jahren gestalten?

Im Leitbild des Programms Marktplatz der Generationen wird darauf eine klare Antwort gegeben: Ziel ist es, alle relevanten Lebensbereiche älterer Menschen in den Blick zu nehmen und entsprechende Rahmenbedingungen zu schaffen, sodass ältere Menschen so lange wie möglich in ihrem vertrauten Umfeld leben und wohnen bleiben können. Eine weitestgehend selbstständige Lebensführung soll durch kommunale Bereitstellung notwendiger baulicher wie auch sozialer Infrastruktur ermöglicht und gewährleistet werden.

Im Rahmen des Programms wird den teilnehmenden Kommunen durch das Bayerische Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales für zweieinhalb Jahre eine fachliche Begleitung an die Seite gestellt, um in diesem Zeitraum, adäquate Handlungsstrategien vor Ort zu entwickeln und die konkrete Umsetzung geeigneter Maßnahmen anzustoßen. Die Gemeinde Sandberg (Rhön) nimmt von Februar 2020 bis August 2022 am Programm teil.

## **2. Ziel und Zweck des Örtlichen Seniorenpolitischen Maßnahmenkatalogs**

---

Im hier vorliegenden *örtlichen seniorenpolitischen Maßnahmenkatalog* (ÖSM) für die Gemeinde werden die vor Ort erarbeiteten Entwicklungsziele formuliert und insbesondere die einzelnen seniorenpolitischen Maßnahmen aufgeführt, die zur Erreichung der Ziele dienen. In Abschnitt 4 werden den Maßnahmen – soweit dies bereits möglich ist – ein Zeitrahmen, Zuständigkeiten sowie Finanzierungsoptionen bzw. Fördermöglichkeiten zugewiesen. Der Maßnahmenkatalog dient als Handlungsrahmen für die seniorenpolitische Kommunalentwicklung der nächsten Jahre, der die Einschätzungen lokal und regional Agierender, der Bevölkerung sowie die Analysen der fachlichen Begleitung integriert. Grundlage dafür sind u.a. die Gespräche mit Bürgermeisterin und Quartiersmanagerin. Hinzu kommen die Daten der Befragung der Senioren der Walddörfer (2020), des Seniorenpolitischen Gesamtkonzepts des Landkreises Rhön-Grabfeld: Für Menschen im Alter und mit Handicaps im Landkreis Rhön-Grabfeld: unser Gesamtkonzept (2018) sowie des IGES Gutachtens für den Bereich der Pflege für die Jahre 2025 bis 2050 in Bayern (2020). Der ÖSM kann als Teil der Konzeptumsetzung sowie als Ergänzung auf kommunaler Ebene verstanden werden.

### 3. Ausgangssituation

Für eine bedarfsgerechte Ausrichtung seniorenpolitischer Maßnahmen ist zunächst eine Analyse der Ausgangssituation notwendig.

#### Eckdaten zu Sandberg (Rhön) und demografische Daten

Lage:	Landkreis Rhön-Grabfeld, Regierungsbezirk Unterfranken
Bürgermeisterin:	Sonja Reubelt
Einwohner:	2.391
Ortsteile:	5
Projektstart:	Februar 2020



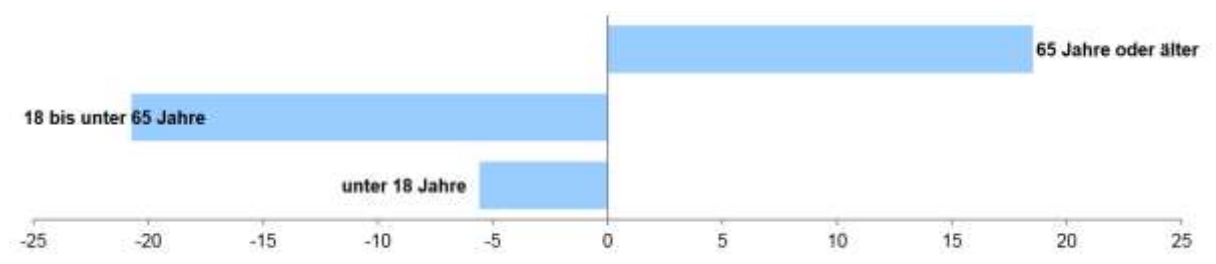
Abbildung 1: Ortsplan Gemeinde Sandberg; Quelle: Homepage Sandberg

#### Seniorenpolitik

- Gesamtkonzept für Menschen im Alter und mit Handicaps im Lkr Rhön-Grabfeld (2018)
- Senioren- und Behindertenbeauftragte sowie Quartiersmanagement vorhanden

#### Demografische Entwicklung 2017 bis 2031

- Gesamtsaldo: - 9,3 %
- Durchschnittsalter: Anstieg von 46,2 auf 48,0 Jahre
- Veränderung nach Altersgruppen in Prozent:



Grafik1: Veränderung der Bevölkerung in Sandberg (Rhön) bis 2031 nach Altersgruppen

Der prognostizierte Bevölkerungsrückgang im Zeitraum 2017 bis 2031 in der Gemeinde Sandberg (Rhön) um 9,3% geht einher mit der Zunahme älterer Menschen über 65 Jahre um 19% (von 568 auf 670 Personen). Zugleich sinkt der Anteil der Erwachsenen bis 65 Jahre und der Kinder. Innerhalb der Gruppe älterer Menschen wächst gemäß den Prognosen der Anteil der Menschen zwischen 60 und 75 Jahren um 12%, der Anteil der Menschen ab 75 um 7%. Das Durchschnittsalter steigt um gut eineinhalb Jahre von 46,2 auf 48 Jahre.

Auch wenn noch dramatischere Szenarien der Überalterung in anderen bayerischen Kommunen zu verzeichnen sind, so ist auch in Sandberg der bekannte doppelte Trend aus Bevölkerungsrückgang bei gleichzeitiger Zunahme älterer Menschen zu sehen. Deshalb lohnt es, Sandberg für künftige Dekaden, in denen die geburtenstarken Jahrgänge in Rente gehen, „demografiefest“ zu gestalten, damit ältere Menschen in vertrauter Umgebung bleiben und ein selbstbestimmtes Leben mit hoher Lebensqualität führen können.

## Lage, Infrastruktur und bestehende Angebote für Senior:innen

Die Gemeinde Sandberg (Rhön) liegt in südwestlicher Randlage im unterfränkischen Landkreis Rhön-Grabfeld und grenzt den Landkreis Bad Kissingen. Die fünf Walddörfer, aus denen Sandberg (Rhön) besteht, sind weitläufig verteilt und hügelig. Nächstgrößere Orte sind Bischofsheim in der Rhön (9km), Bad Neustadt an der Saale (18km) und Bad Kissingen (24 km). Die Städte Fulda und Schweinfurt liegen jeweils knapp 50 km entfernt.

Öffentliche und für das Gemeinschaftsleben in Sandberg (Rhön) relevante Einrichtungen sind neben dem Rathaus, wo auch das Quartiersmanagement seinen Sitz hat, die Vereins- bzw. Gemeinschaftshäuser (z.B. das Haus für alle in Waldberg) und Kirchen in jedem der Ortsteile.

*Seniorenpolitisch* interessant ist das Vorhandensein der in diesem Thema sehr rührigen Bürgermeisterin sowie der Quartiersmanagerin (seit 2019). In den vergangenen zwei Jahren wurden bereits wegweisende Projekte initiiert und Gelder eingeworben, so z.B. der Bürgerbus, ein Pflegeentlastungstag, Wald-Spaziergänge für Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen und ein Pflegehilfsmittelverleih.

Darüber hinaus gibt es in Sandberg (Rhön) ein reges Vereinsleben sowie in jedem der fünf Walddörfer Sandbergs Helferkreise (helfende Hände). Es finden monatliche Seniorennachmittage statt und zweimal jährlich ein Ausflug.

Die VHS Bad Neustadt und Rhön-Saale bietet in Neustadt (neben einem breiten Gesamtangebot) speziell für Senioren Spiele, Frauengymnastik, Lachyoga, Internet-Basiswissen an.



Abbildung 2: Lage der Gemeinde Sandberg; Quelle: Wikipedia

## 4. Handlungsbedarf vor Ort, Ziele und Maßnahmen

---

Es erfolgt nun eine weitergehende Analyse der Ausgangssituation anhand der im Programm *Marktplatz der Generationen* definierten Handlungsfelder, eine daraus abgeleitete Einschätzung zum Handlungsbedarf vor Ort sowie die Auflistung der bisher diskutierten Projekte und Einzelmaßnahmen, die den jeweiligen Entwicklungszielen der Handlungsfelder dienen.

Dabei sei auf die Differenzierung zwischen „Maßnahmen“ und „Ideenspeicher“ hingewiesen. Unter dem Begriff Maßnahmen werden Vorhaben aufgelistet, die bereits einen konkreten Realisierungshorizont aufweisen und zeitnah umgesetzt werden sollen. Im „Ideenspeicher“ werden weitere Projektvorschläge gesammelt, die zwar noch nicht konkret ausgearbeitet wurden, hinsichtlich langfristiger Entwicklungsziele hier dokumentiert werden und einer späteren Betrachtung nochmals zugeführt werden sollen.

Zudem werden die Zeithorizonte für Maßnahmen wie folgt benannt: kurzfristig = ein bis zwei Jahre, mittelfristig = drei bis fünf Jahre und langfristig = über fünf Jahre.

### Handlungsfeld Markt und Barrierefreiheit



#### Ist-Situation

In zwei der fünf Walddörfer Sandbergs ist die Nahversorgung mit Gütern des täglichen Bedarfs in Form eines Edekamarktes samt Bäckerei vorhanden. Es gibt in Sandberg selbst einen Metzger, Getränkehandel und eine Fruchtkellerei. Ein mobiler Metzger versorgt zudem Schmalwasser und Waldberg. Es gibt eine Post in Sandberg und tageweise geöffnete Bankfilialen in Sandberg (2 Tage die Woche) und Langenleiten (1 Tag die Woche). Als mobiler Lieferservice steht beispielsweise der Öko-Lieferant Grashüpfer aus Erlenbach-Tiefenthal ([www.gras-huepfer.de](http://www.gras-huepfer.de)) mit über 1000 Artikeln zur Verfügung; Lieferung mittwochs.

Für die Versorgung mit Gütern des täglichen wie auch des höheren Bedarfs muss in die nächstgrößeren umliegenden Orte (Bischofsheim in der Rhön, Neustadt an der Saale) gefahren werden. Gasthäuser sind in Sandberg (Rhön) nicht mehr vorhanden.

Da im Alter und mit zunehmendem Unterstützungsbedarf bzw. abnehmender Mobilität für gewöhnlich der Radius der Menschen kleiner wird, ist der soziale Nahraum von enormer Bedeutung. Komme ich barrierearm bzw. sogar barrierefrei zu den vorhandenen Geschäften, Institutionen, Ärzten etc.? Ein Fokus ist deshalb in Sandberg (Rhön) auch zukünftig die barrierearme bzw. barrierefreie Erreichbarkeit / Nutzbarkeit des öffentlichen Raumes.

## Handlungsbedarf

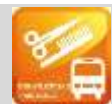
Aufgrund der oben beschriebenen Ausgangssituation liegt die Priorität im Handlungsfeld Markt auf dem *Erhalt vorhandener Strukturen*. Wichtig ist zudem die Barrierefreiheit des öffentlichen Raumes und die barrierefreie Zugänglichkeit von Einrichtungen. Dazu könnten z.B. – neben vielen anderen gängigen Maßnahmen - auch Stellplätze für Rollatoren zählen.

## Ziele und Maßnahmen

Mit dem Ziel, die Nahversorgung vor Ort zu sichern und die Barrierefreiheit des öffentlichen Raumes zu erweitern, wurden folgende Maßnahmen diskutiert:

Maßnahme	Zuständigkeit	Finanzierung	Zeitraum	Projektstand			
				Ideenphase	Vorbereitung	Umsetzungsphase	Betriebsphase / fertig
Erhalt vorhandener Einrichtungen	Kommune		stetig	✓	✓		
Begehungen zur Barrierefreiheit	Kommune, QM, BYAK	StMAS	mittelfristig	✓			
Seniorengerechte Umgestaltung öffentlicher Raum	Kommune, z.T. privat	n.n.	langfristig	✓			
<b>Ideenspeicher:</b>							
Barrierefreiheit als übergreifendes Thema langfristig bearbeiten...							

## Handlungsfeld Dienstleistungen und Mobilität



### Ist-Situation

Für Sandberg (Rhön) steht der Seniorenratgeber und Wegweiser für pflegende Angehörige des Pflegestützpunktes im Landkreis Rhön-Grabfeld (2021, 6. Auflage) zur Verfügung ([www.rhoen-grabfeld.de/fileadmin/user\\_upload/LKR/Senioren/Seniorenratgeber-2021-web.pdf](http://www.rhoen-grabfeld.de/fileadmin/user_upload/LKR/Senioren/Seniorenratgeber-2021-web.pdf)), ebenso wie umfangreiche Informationen auf der Homepage des Landkreises ([www.rhoen-grabfeld.de/themen/familie-und-soziales/senioren](http://www.rhoen-grabfeld.de/themen/familie-und-soziales/senioren)), so dass älteren Menschen und pflegenden Angehörigen elementare und wichtige Informationen rund ums Altern zugänglich sind. Seit



einiger Zeit gibt es das neue, kostenfreie und neutrale Beratungsangebot „Wohnberatung und Wohnungsanpassung“ des Landkreises, das für gewöhnlich daheim vor Ort stattfindet. Es hat das Ziel, eine optimale und individuelle Anpassung der Wohnverhältnisse und Wohnumgebung an die veränderten Bedürfnisse und Lebensumstände vorzunehmen ([www.rhoen-grabfeld.de/themen/familie-und-soziales/wohnraumberatung](http://www.rhoen-grabfeld.de/themen/familie-und-soziales/wohnraumberatung)). Erfahrungsgemäß ist es hilfreich, diese und andere vorhandenen Angebote und Erreichbarkeiten kontinuierlich und wiederholt vor Ort ins Gespräch zu bringen: Sei es, sie bei einem Seniorennachmittag vorzustellen bzw. durch Referenten bzw. entsprechende fachliche Ansprechpartner vorstellen zu lassen. Das betrifft beispielsweise Themenfelder wie den Eintritt von Pflegebedürftigkeit, Barrierefreiheit in den eigenen vier Wänden und Wohnanpassungsberatung, gesundes Altern, Ernährung im Alter, Finanzen im Alter oder auch Vorsorge durch Betreuungs- und Patientenverfügung, Testament, Notfalldosen und Notfallmappen etc.

In der Befragung der Seniorinnen und Senioren der Walddörfer im Jahr 2020 wurde zunächst nach der Einschätzung der älteren Menschen zu verschiedenen Bereichen gefragt. Hier wurden – über alle Dörfer hinweg – zu einzelnen Punkten auf einer 4-er Skala von sehr gut, gut über nicht so gut bis schlecht folgende Aussagen getroffen:

Nachbarschaft:	gut
Vereinsleben:	nicht so gut bis gut
Seniorenfreundlichkeit:	nicht so gut
Begegnungsmöglichkeiten:	nicht so gut
Gesundheitsversorgung:	nicht so gut
Angebot an Pflege:	nicht so gut
Sportliche Aktivitäten:	nicht so gut
Busanbindung:	schlecht
Angebot Haushaltshilfen:	schlecht
Angebot Hausmeisterdienste:	schlecht

Es ist klar ersichtlich, dass es in einigen Bereichen gut läuft, es jedoch in anderen Bereichen Verbesserungspotential gibt.

Darüber hinaus wurde bei der Befragung das Thema Mobilität ausführlich abgefragt sowie der Themenbereich Wohn- und Unterstützungsformen. Mit Blick auf Dienstleistungen und Mobilität ergab sich, dass Fahrdienste bzw. ein Bürgerbus gewünscht werden, so dass die bis dato als schlecht eingestufte Nahmobilität deutlich verbessert werden könnte. Bei den Dienstleistungen wurden z.B. ortsübergreifende Aktivitäten, mehr haushaltsnahe Unterstützungsangebote, die Unterstützung von selbständigem Einkaufen gehen bzw. fahren können etc. genannt. Stück für Stück gibt es hier Ansatzpunkte.

## Handlungsbedarf

Aufgrund der oben beschriebenen Ausgangssituation ergibt sich Handlungsbedarf in den Bereichen der Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation, Verbesserung der Nah-Mobilität und Ergänzung von Diensten speziell für ältere Menschen. Dieser Handlungsbedarf könnte beispielsweise gedeckt werden durch:

1. Stärkere mediale Kommunikation bestehender Dienstleistungen und Angebote
2. Etablieren einer Vor-Ort-Beratung rund ums Älterwerden (Sprechstunde und aufsuchend)
3. Einrichtung von Fahrdiensten bzw. eines Bürgerbusses zur Stärkung der Nahmobilität
4. Entwicklung und Aufbau neuer Dienstleistungen für ältere Menschen (z.B. Bestellservice, Techniksprechstunde, Einkaufsbegleitung, Mittagstisch, Pflegehilfsmittelverleih etc.)

## Ziele und Maßnahmen

Mit dem Ziel, die Dienstleistungen für ältere Menschen (mit Mobilitätseinschränkungen) zu verbessern, wurden bis dato folgende Maßnahmen diskutiert:

Maßnahme	Zuständigkeit	Finanzierung	Zeit- raum	Projektstand			
				Ideenphase	Vorbereitung	Umsetzungs- phase	Betriebsphase / abgeschlossen
Einrichtung Fahrdienste, Bürgerbus	Kommune, Unternehmen, Landkreis	Kommune, Unternehmen, Landkreis	kurz- fristig	✓	✓	✓	✓
Kommunikation vorhandener Angebote/Dienste	QM, Kommune, Landkreis	SeLA; StMAS, Kommune	stetig	✓	✓	✓	
Entwicklung neuer Angebote und Dienste	QM, Kommune, Landkreis	SeLA; StMAS, Kommune	kurz- und mittel- fristig	✓	✓	✓	
Pflegehilfsmittel- verleih	QM, Kommune	SeLA; StMAS, Kommune	kurz- fristig	✓	✓	✓	✓
Vor-Ort-Beratung rund ums Älterwerden	QM	SeLA; StMAS, Kommune	kurz- fristig	✓	✓	✓	✓
<b>Ideenspeicher:</b>							
Ernährung für ältere Menschen / Mittagstisch im Auge behalten...							



### Ist-Situation

In Sandberg (Rhön) wurde die ehemalige Hausarztpraxis von einem Arzt aus Bischofsheim übernommen, so dass Sprechstunden mit wechselnden Ärzten in Waldberg stattfinden. Es sind ein Zahnarzt sowie eine Physiotherapiepraxis im Ortsteil Sandberg vorhanden. Zudem öffnete im Jahr 2020 eine Intensivpflegeeinrichtung in Sandberg. Die Apotheke in Burkhardroth bietet einen Lieferservice für Medikamente an. Fachärzte und weitere medizinische Angebote finden sich in den umliegenden Städten und Gemeinden.

Im Bereich der *ambulanten Versorgung* sind im *Umkreis* von 10 km nur zwei Pflegedienste angesiedelt, im Umkreis von 15 km neun Pflegedienste (AOK-Pflegenavigator).

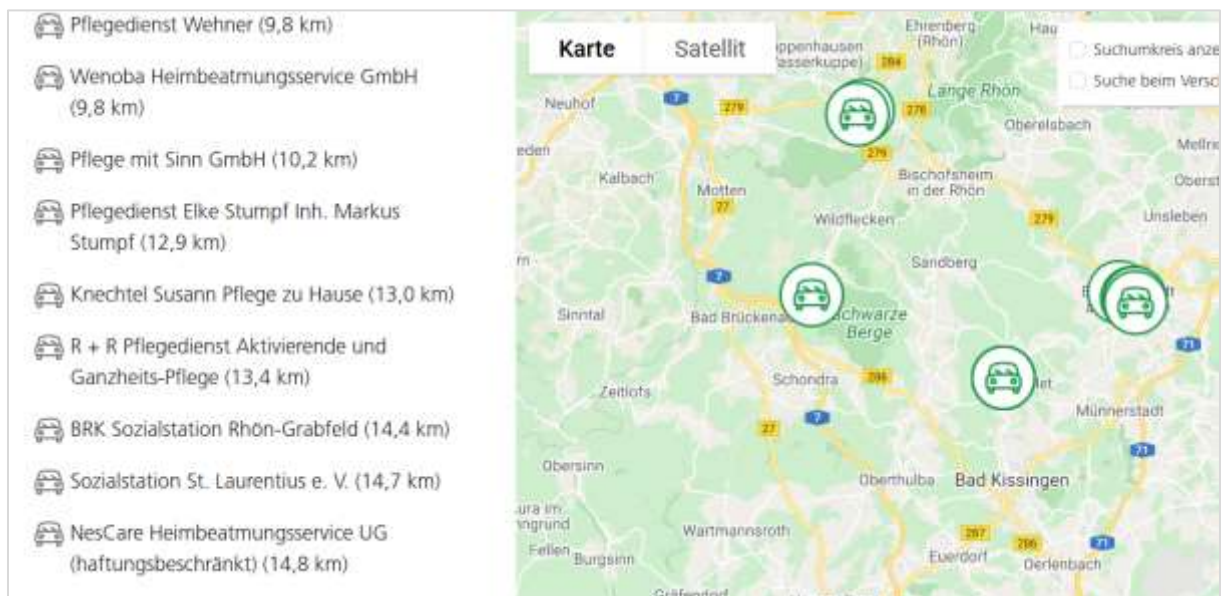


Abbildung 3: Ambulante Pflegedienste im UMKREIS der Gemeinde Sandberg; Quelle: AOK-Pflegenavigator

Die regionale Verteilung der ambulanten Anbieter im *Landkreis* Rhön-Grabfeld stellt sich laut Seniorenratgeber aus dem Jahr 2021 so dar (siehe Abbildung 4), dass die nächsten ambulanten Dienste sich erst in Bad Neustadt an der Saale befinden, also über 10 km entfernt.

Die Pflegebedarfsplanung durch Modus aus dem Jahr 2013, S.104 f konstatiert, dass im Landkreis Rhön-Grabfeld zum damaligen Zeitpunkt von einer sehr guten Versorgung im Bereich der ambulanten Pflege ausgegangen werden konnte, der Bedarf jedoch zukünftig weiter ansteigen würde. Neuere Zahlen liegen zum aktuellen Zeitpunkt nicht vor. **Ob das bei der Ansiedlung der Pflegedienste auch für Sandberg gilt und wie der Bedarf zukünftig einzuschätzen ist, ist jeweils aktuell zu prüfen.**



## UNTERSTÜTZUNG BEI PFLEGEBEDÜRFTIGKEIT

### Ambulante Pflegedienste

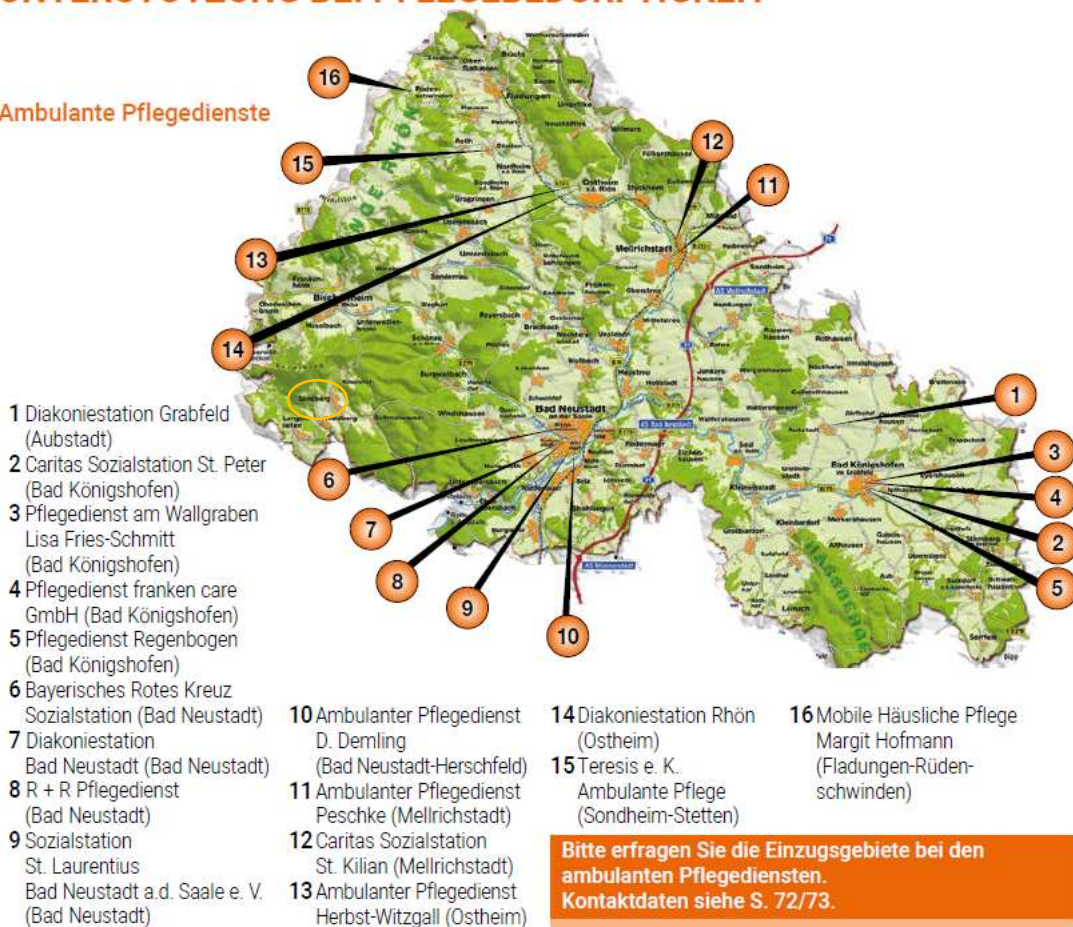


Abbildung 4: Ambulante Pflegedienste im LANDKREIS Rhön-Grabfeld; Quelle: Seniorenratgeber (2021)

Im Bereich der *teilstationären Versorgung*, genauer der Tagespflege, gibt die Bedarfsplanung von Modus mit Stand der Erhebung zum 31.12.13 an (S.105):

Die Analyse der zukünftigen Bedarfsentwicklung im Bereich der Tagespflege zeigt, dass im Landkreis Rhön-Grabfeld in den nächsten Jahren eine wesentliche Steigerung der Platzzahl im Bereich der Tagespflege notwendig ist. So ist bis zum Jahr 2030 voraussichtlich eine Erhöhung der Platzzahl auf mindestens 23 bis maximal 81 Plätze notwendig, um den Bedarf in diesem Bereich im Landkreis Rhön-Grabfeld vollständig abdecken zu können. Mit den zum Stichtag 31.12.2013 bestehenden 23 Plätzen kann auch der langfristig zu erwartende Mindestbedarf an Tagespflegeplätzen im Landkreis Rhön-Grabfeld noch sehr knapp abgedeckt werden. Wenn allerdings die geplanten zehn Tagespflegeplätze in der derzeit im Bau befindlichen Pflegeeinrichtung in Bischofsheim (vgl. Kap. 2.2.2.2) realisiert werden und sich damit der Bestand im Bereich der Tagespflege bis zum Jahr 2015 auf 33 Plätze erhöht, würde sich die Situation im Bereich der Tagespflege im Landkreis Rhön-Grabfeld etwas entspannen (vgl. Kap. 5.2.1.3).

Der AOK-Pflegenavigator verzeichnet im Umkreis von 10 km zwei Tagespflegeeinrichtungen:

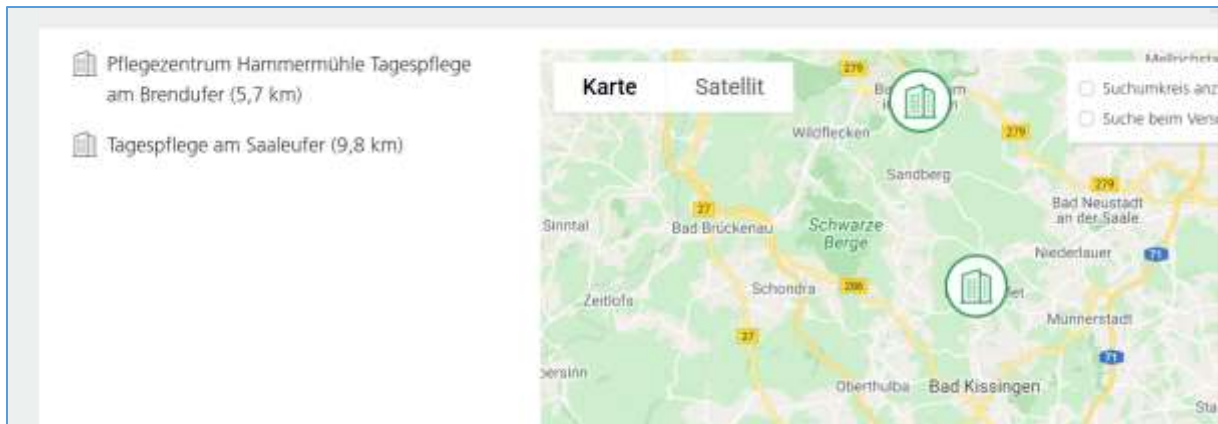


Abbildung 5: Tagespflegeeinrichtungen im UMKREIS der Gemeinde Sandberg; Quelle: AOK-Pflegenavigator

Der Seniorenratgeber (2021) enthält auf Seite 85 folgende Übersicht:

## UNTERSTÜTZUNG BEI PFLEGEBEDÜRFTIGKEIT

### Tagespflegeeinrichtungen

- 1 Caritas Sozialtagespflege St. Peter (Bad Königshofen)
- 2 franken care (Bad Königshofen)
- 3 BRK Alten- und Pflegeheim (Bad Neustadt)
- 4 Tagespflege „Miteinander“ (Bad Neustadt-Hersfeld)
- 5 Tagespflege am Brendufer (Bischofsheim)
- 6 Caritas Senientagespflege St. Kilian (Mellrichstadt)
- 7 Seniorenzentrum Ostheim – Tagespflege (Ostheim)
- 8 Diakonie – Tagespflege Rhön (Ostheim)
- 9 Tagespflegen „Lindenstübchen“ und „Rosengarten“ (Sondheim-Stetten)



Abbildung 6: Tagespflegeangebote im LANDKREIS Rhön-Grabfeld; Quelle: Seniorenratgeber (2021)

Ob diese Angebote die aktuellen Bedarfe insgesamt decken, bleibt jeweils aktuell zu prüfen. Die nächste Tagespflegeeinrichtung ist knapp 9 Fahrkilometer von Sandberg entfernt; alle anderen Einrichtungen des Landkreises noch weiter.



Für den Bereich der *Kurzzeitpflege* hält das Gesamtkonzept des Landkreises (2018) fest, dass es genügend Plätze gebe. Jedoch ist zukünftig mit deutlich mehr Bedarf in diesem Bereich zu rechnen.

Das Gesamtkonzept des Landkreises aus dem Jahr 2018 weist auf S. 146 vier *ambulant betreute Wohngemeinschaften* aus:

Ambulant betreute Wohngemeinschaften/Seniorenwohngemeinschaften			
Institution	Adresse	Ansprechpartner	Telefonnummer
Seniorenwohngemeinschaft „Michaelsberg“	Am Michaelsberg 8, 97618 Heustreu	Klaus Balling	09776/7176
Wohngemeinschaft „Schwalbennest“	Erfurter Str. 23, 97638 Mellrichstadt		09776/7043908
Wohngemeinschaft „Am Reiterhof“ bei Ostheim	Frickenhäuser Str. 20-22, 97645 Ostheim v. d. R.	Christine Schnupp	09777/671
Wohngemeinschaft „Lebensräume“	Tiefenweg 2, 97640 Stockheim	Manuela Rutter	03684/660723

Abbildung 7: AbWGs im LANDKREIS Rhön-Grabfeld; Quelle: Seniorenratgeber (2021)

Der aktuelle Seniorenratgeber gibt eine fünfte Wohngemeinschaft in Unsleben an (Seniorenwohngemeinschaft „Rosenweg“).

Einen aktuelleren Hinweis auf die *Angebots- und zukünftige Bedarfslage* gibt das *IGES – Gutachten Pflege in Bayern 2025 bis 2050*. Die Versorgungs- und Beratungsangebote im Landkreis Rhön-Grabfeld im Jahr 2017 werden dort wie folgt dargestellt:

IGES		538	
Tabelle 498: Übersicht Rhön-Grabfeld (Lkr) – Versorgungs- und Beratungsangebote im Bereich Pflege (2017)			
Regierungsbezirk:	Unterfranken	Kreis:	Rhön-Grabfeld (Lkr)
		Bezirke/Gemeinden: 37	
Versorgungsangebote			
voll-/teilstationäre Versorgungsangebote (Stand 2017)		ambulante Versorgungsangebote (Stand 2017)	
Pflegeheime (Anzahl gesamt)	19	Pflegedienste (Anzahl gesamt)	17
darunter:		ambulant betreute Wohngemeinschaften (Stand 2018 - LfStat)	
Plätze mit vollstationärer Pflege (Kurzzeit- und Dauerpflege)	1.058		
Plätze mit Kurzzeitpflege (fix plus x) (Stand 2019 – AOK Bayern)	0		Anzahl WGs Anzahl Plätze
solitäre Kurzzeitpflege (Plätze gesamt) (Stand 2019 – AOK Bayern)	0	ambulant betreute Wohngemeinschaften gesamt	6 38
	eingestreut*	darunter:	
Plätze mit teilstationärer Pflege	127	... für Menschen mit demenz. Erkrankungen	0 0
	solitär	... für Intensivpflegebedürftige	2 9
solitäre Tagespflege (Plätze gesamt) (Stand 2019 – AOK Bayern)	68	... Mischform:	4 29
	125		
Beratungsangebote			
Fachstellen für pflegende Angehörige (einschl. Außenstellen) (Stand 2020 - IGES)	2	Pflegestützpunkte (Stand 2020 - IGES)	1
Quelle: IGES, auf Grundlage von Pflegestatistik 2017 (LfStat 2019); LfStat 2020 (Daten 2018) und AOK Bayern 2019			
Anmerkung: *ausschl. Einrichtungen mit Dauer- und Tages- und/oder Nachtpflege			

Abbildung 8: Versorgungs- und Beratungsangebote im Landkreis Rhön-Grabfeld 2017; Quelle: IGES-Pflegegutachten 2020

Die voraussichtlichen Mehrbedarfe gegenüber dem Jahr 2017 an Plätzen im vollstationären (Dauer- und Kurzzeitpflege) sowie teilstationären (Tages- und Nachtpflege) Bereich projiziert das IGES – Gutachten bis ins Jahr 2050 wie in der folgenden Abbildung dargestellt, die dem Gutachten Teilbericht 2, S. 539 entnommen ist:

IGES		539				
Tabelle 499: Übersicht Rhön-Grabfeld (Lkr) – Platzbedarf (2017 bis 2050)						
Regierungsbezirk: Unterfranken		Kreis: Rhön-Grabfeld (Lkr)		Bezirke/Gemeinden: 37		
Platzbedarf						
		2017	voraussichtlicher Mehrbedarf gegenüber 2017			
			2025	2030	2040	2050
Plätze vollstationär in Pflegeheimen gesamt		1.058	+ 89	+ 145	+ 402	+ 611
Plätze vollstationär	Dauerpflege	1.033	+ 88	+ 144	+ 401	+ 610
	Kurzzeitpflege	25	+ 1	+ 2	+ 7	+ 11
Plätze teilstationär*	Tages-/Nachtpflege Basisvariante (V0)	78	+ 3	+ 8	+ 31	+ 38
	Nachfragevariante (VX)	156	+ 6	+ 16	+ 62	+ 76

Quelle: IGES, auf Grundlage von IStat 2019  
Anmerkung: \*Aufgrund der hohen Unsicherheit der tatsächlichen Nachfrage (Häufigkeit der Inanspruchnahme Tagespflege pro Person und Woche) werden zwei Varianten ausgewiesen, um die mögliche Spannweite abzubilden.

Abbildung 9: Platzbedarfe 2017 – 2050 im Bereich Pflege im Landkreis Rhön-Grabfeld; Quelle: IGES-Pflegegutachten 2020

Es wird laut dieser Erhebung einen deutlichen Mehrbedarf im Bereich der stationären Pflege geben, wohingegen die Mehrbedarfe im Bereich der teilstationären Pflege erst nach 2030 wieder deutlich(er) ansteigen. Im Bereich der Tagespflege ist seit der letzten Bedarfserhebung einiges passiert: Die Zahl solitärer Plätze ist von damals 23 (2013) auf heute 125 gestiegen.

Bereits im Zuge der Erstellung des Quartierskonzeptes wurden Exkursionen zu verschiedenen Einrichtungen unternommen, so dass die Gemeinde eine gute Idee davon hat, was die einzelnen Einrichtungen und Wohnformen bedeuten und was für Sandberg passend ist.

Im Bereich der *Unterstützungsangebote im Alltag* ist im Umkreis von 10 km eine Angehörigen-gruppe in Burkardroth vorhanden; im Umkreis von 20 km vielfältigere Angebote, v.a. in Bad Neustadt an der Saale und Bad Kissingen sowie eine Betreuungsgruppe in Sondheim vor der Rhön. Die Demenzagentur Bayern kann ggf. die Etablierung eines solchen Angebots vor Ort unterstützen: [www.demenz-pflege-bayern.de](http://www.demenz-pflege-bayern.de).

Der Landkreis Rhön-Grabfeld gehört zur *Gesundheitsregion plus* „Bäderland Bayerische Rhön“ (Lkr. Bad Kissingen und Lkr. Rhön-Grabfeld). Diese regionalen Netzwerke sollen auf kommunaler Ebene zur Gesundheit der Bevölkerung beitragen und so die *medizinische Versorgung und Prävention* zukunftsfähig machen. Der Planungsbereich Bad Neustadt an der Saale, zu dem Sandberg (Rhön) gehört, ist laut Kassenärztlicher Versorgung Bayerns (KVB) zu 100% mit Hausärzten versorgt (Stand 2021). Es wurden in diesem Planungsbereich

Zulassungsmöglichkeiten mit der Fortschreibung des Bedarfsplans Teil 3 am 29.01.2021 ausgewiesen. Das Durchschnittsalter aller Hausärzte beträgt dabei 57,6 Jahre. Auch im Bereich der fachärztlichen und therapeutischen Versorgung gibt es Zulassungsmöglichkeiten mit der Fortschreibung des Bedarfsplans Teil 3 vom 29.01.2021 im Landkreis Rhön-Grabfeld, und zwar bei Frauenärzten und Urologen, Kinderärzten und Nervenärzten). Ansonsten ist die Lage im Landkreis Rhön-Grabfeld im Bereich der fachärztlichen Versorgung stabil.

Im Bereich der *Prävention* ist Sandberg (Rhön) bereits im Jahr 2020 aktiv geworden mit dem Bewegungsangebot „Wald-Spaziergänge für Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen sowie für interessierte Senioren“. Betroffene und deren Angehörige werden auf Wunsch aus den Ortsteilen sowie dem Landkreis Rhön-Grabfeld abgeholt. Für dieses Projekt hat die Quartiersmanagerin eine Zuwendung aus dem Programm „Lokale Allianzen für Menschen mit Demenz“ einwerben können.

#### Handlungsbedarf

Aufgrund der oben beschriebenen Ausgangssituation ergibt sich folgender Handlungsbedarf:

1. Ggf. Ergänzung von Angeboten (wie z.B. Wald-Spaziergänge)
2. Prüfung der Etablierung eines Unterstützungsangebotes im Alltag vor Ort
3. Prüfung des Baus einer Tagespflege in Sandberg (Rhön) –  
Gespräche mit allen relevanten Akteuren; Prüfung der aktuellen Bedarfslage

#### Ziele und Maßnahmen

Mit dem Ziel, Pflege- und Gesundheitsangebote vor Ort auszubauen, wurden bis dato folgende Maßnahmen diskutiert:

Maßnahme	Zuständigkeit	Finanzierung	Zeitraum	Projektstand			
				Ideenphase	Vorbereitung	Umsetzungsphase	Betriebsphase / abgeschlossen
(Präventive) Angebote ergänzen	QM, Kommune	BMFSFJ, Kommune	kurzfristig	✓	✓	✓	✓
Unterstützungsangebot im Alltag etablieren	Pflegedienst, Demenzagentur	offen	langfristig	✓			
Prüfung Bau Tagespflege	Kommune, Landkreis, Träger	offen	kurzfristig	✓			





### Ist-Situation

In Sandberg (Rhön) gibt es monatliche Seniorennachmittage und zweimal im Jahr Ausflüge. Zudem existieren in jedem Gemeindeteil Helferkreise, bei denen jedoch eine zunehmende Überalterung und eine sinkende Zahl an Helferinnen und Helfern zu beobachten ist. So ist es notwendig, die Organisation der Helferkreise neu auszurichten. Hauswirtschaftliche Dienstleistungs- und Unterstützungsangebote fehlen derzeit, obwohl Nachfrage bestehen würde.

Um die Gemeinschaft zu stärken, benötigen die Seniorinnen und Senioren zudem einen Raum für Begegnung. Nicht jedes Dorfgemeinschaftshaus ist dafür – z.B. für einen Mittagstisch für ältere Menschen – geeignet. Die Befragung hat jedoch den Wunsch für einen Mittagstisch für Seniorinnen und Senioren, zusätzlich zum Angebot „Essen auf Rädern“ der Malteser ergeben.

### Handlungsbedarf

Aufgrund der oben beschriebenen Ausgangssituation ergibt sich folgender Handlungsbedarf:

1. Aufbau eines gemeindeübergreifenden Helferkreises (Nachbarschaftshilfe)
2. Etablierung eines Seniorenmittagstisches
3. (rotierende) Nutzung der vorhandenen Treffpunkte für neue Angebote, z.B. Mittagstisch

### Ziele und Maßnahmen

Mit dem Ziel, Teilhabe und Engagement zu erhalten und zu stärken sowie Begegnung aktiv zu fördern, wurden bis dato folgende Maßnahmen diskutiert:

Maßnahme	Zuständigkeit	Finanzierung	Zeitraum	Projektstand			
				Ideenphase	Vorbereitung	Umsetzungsphase	Betriebsphase / abgeschlossen
Bündelung und Neuausrichtung der Helferkreise	Kommune, QM	-	kurzfristig	✓	✓		
Schaffung Seniorenmittagstisch	Kommune, QM,	Senioren	mittelfristig	✓			
Treffpunkte schaffen&nutzen	Kommune, Koops	Kommune, Städtebau	kurzfristig	✓	✓		



### Ist-Situation

Die Wohnsituation in der Gemeinde Sandberg (Rhön) ist von Einfamilienhausgebieten geprägt. Derzeit existiert im Gemeindegebiet keine Anlage mit alternativen Wohnformen oder barrierefreien Wohnungen. In der Regel leben die Menschen – auch im hohen Alter und ggf. alleinstehend – in ihren Häusern. Daher ist es sinnvoll, über das Themenfeld der Unterstützung des Wohnens im Alter nachzudenken.

Neuerdings steht im Landkreis Wohnberatung daheim durch eine zertifizierte Wohnberaterin zur Verfügung (Seniorenratgeber, S. 48f und Homepage des Landkreises). Zudem gibt es die kostenfreien Möglichkeiten der Wohnberatung seitens der Beratungsstelle Barrierefreiheit der Bayerischen Architektenkammer oder des VdK, die deutlich zur Verbesserung des Wohnens im Alter in den eigenen vier Wänden beitragen können. Es lohnt in diesem Bereich kontinuierlich Öffentlichkeitsarbeit und Werbung für die Angebote zu machen, weil diese unmittelbar das Wohnen in den eigenen vier Wänden und damit das selbständige Leben in vertrauter Umgebung stärken.

Es gibt im Landkreis insgesamt sechs ambulant betreute Wohngemeinschaften (abWG), davon zwei Wohngemeinschaften für intensiv-pflegebedürftige Menschen und vier Mischformen (siehe Abbildung 8). Es ist im Landkreis jedoch keine reine abWG für Menschen mit Demenz vorhanden. Hier lohnen intensives Recherchieren der Bedarfe und in Kontakt treten mit relevanten Akteuren, denn eine abWG kann für Sandberg (Rhön) – als Alternative oder Ergänzung zu einer Tagespflege – interessant sein.

Um die vielen Möglichkeiten zu sortieren, Prozesse kontinuierlich zu unterstützen sowie Aktivitäten nachhaltig umzusetzen, wurde bereits 2019 ein Quartiersmanagement eingerichtet.

### Handlungsbedarf

Aufgrund der oben beschriebenen Ausgangssituation ergibt sich folgender Handlungsbedarf:

1. Information zu alternativen Wohnformen und -möglichkeiten
2. Kommunikation vorhandener Beratungsangebote zur Wohnungsanpassung
3. Prüfung der Etablierung einer abWG

### Ziele und Maßnahmen

Mit dem Ziel, eine selbständige Wohnsituation bis ins hohe Alter zu erhalten wurden bis dato folgende Maßnahmen diskutiert:

Maßnahme	Zuständigkeit	Finanzierung	Zeitraum	Projektstand			
				Ideenphase	Vorbereitung	Umsetzungsphase	Betriebsphase / abgeschlossen
Kommunikation Wohnberatung	Kommune, Seniorenvertretung	StMAS	kurzfristig	✓	✓	✓	✓
Information zu Wohnformen im Alter	Kommune, MdG-Beratung	StMAS	kurzfristig	✓	✓	✓	✓
Prüfung Bau einer abWG	Kommune, Beratung	Kommune, andere	mittelfristig	✓	✓		
<b>Ideenspeicher:</b>							
Ausweitung des Angebots an seniorengerechtem Wohnraum							

## 5. Abschließendes und Ausblick

Die Gemeinde Sandberg hat sich für den Marktplatz der Generationen mit dem Wunsch beworben, die Lebensqualität der Seniorinnen und Senioren zu verbessern. Ein Anliegen ist es, ältere Menschen mit speziellem Hilfebedarf ausfindig zu machen und die gerade unter der ländlichen Bevölkerung vorhandene Scham abzubauen.

Bereits 2019 wurde die SeLA-Förderung für ein Quartiersmanagement eingeworben, das nun systematisch und nachhaltig die Entwicklung und Implementierung neuer Ideen im Bereich der kommunalen Seniorenpolitik betreibt. So wurden bereits ein Bürgerbus angeschafft, ein Pflegeentlastungstag sowie ein Pflegehilfsmittelverleih etabliert und Waldspaziergänge mit an Demenz erkrankten Menschen mit professioneller Begleitung ins Leben gerufen. Zukünftige Themen werden die Wiederbelebung der „Helfenden Hände“, die Etablierung eines Mittagstisches und Bauprojekte (ggf. barrierefreie Wohnungen, Tagespflege oder abWG).

Mit Unterstützung des Quartiersmanagements und aller relevanten Akteure vor Ort können die Wünsche der älteren Menschen aufgenommen und notwendige Schritte eingeleitet werden. Hierbei sind die vermeintlich „kleineren“ Aktivitäten ebenso bedeutsam wie umfangreiche Bauprojekte, denn die Wirkung für Einzelne - ältere Menschen selbst oder auch deren pflegende Angehörige - kann im einen wie im anderen Fall groß sein.

## QUELLEN

---

Bayerisches Landesamt für Statistik: Demographie-Spiegel für Bayern, Gemeinde Sandberg (Rhön) (2019)

Gemeinde Sandberg: Quartierskonzept für Seniorinnen und Senioren der Walddörfer (2019)

IGES Gutachten für den Bereich der Pflege für die Jahre 2025 bis 2050 in Bayern (2020)

Kassenärztliche Vereinigung Bayern (KVB), Versorgungsatlas Hausärzte – Darstellung der regionalen Versorgungsstrukturen sowie der Altersstruktur in Bayern (2021)

Landkreis Rhön-Grabfeld: Für Menschen im Alter und mit Handicaps im Landkreis Rhön-Grabfeld: unser Gesamtkonzept (2018)

Pflegestützpunkt Rhön-Grabfeld: Älter werden im Landkreis Rhön-Grabfeld: Seniorenratgeber und Wegweiser für Angehörige, 6. Auflage (2021)